



Unsinn in den Medien – Vom allzu sorglosen Umgang mit Daten: Prozentangaben

Blut spenden

LINZ. Jährlich werden im Land ob der Enns über 67.000 Blutkonserven für Kranke und Verletzte benötigt. Aber nur etwa fünf Prozent der Oberösterreicher spenden regelmäßig Blut. Daher sucht der Blutspendedienst des OÖ. Roten Kreuzes Neuspender. Blutzentrale Linz, Krankenhausstraße 7. Mehr Infos unter der Nummer 0732/777 000-262 oder auf www.rotekreuz.at/ooe.

(gefunden von Michael Romani in Tips (Linz-Ausgabe) vom 29.6.2011, Seite 2)

Kommentar:

Zwei Fragen drängen sich dem interessierten Leser/der interessierten Leserin dieser kurzen Meldung sofort auf: Was bedeutet regelmäßig? und „Was wird unter „Oberösterreicher“ verstanden?

Wenn „regelmäßig“ beispielsweise „mindestens einmal pro Jahr“ bedeutet und wenn unter „Oberösterreicher“ wirklich die ca. 1,41 Millionen Menschen der oberösterreichischen Wohnbevölkerung verstanden werden, dann sind 5 Prozent ca. 70.500 Personen, die mindestens einmal pro Jahr Blut spenden. Das würde bedeuten, dass schon ohne Neuspender deutlich mehr als die jährlich benötigten 67.000 Blutkonserven gespendet werden.

Selbst wenn man unter den „Oberösterreichern“ in diesem Zusammenhang nur die etwa 1,14 Millionen Menschen, die mindestens 18 Jahre alt sind, verstehen würde, kommt man so auf 57.000 regelmäßige Spender(innen). Wenn manche der fünf Prozent mehr als einmal pro Jahr Blut spenden, dann sollten die benötigten 67.000 Konserven auch gesichert sein.

Aber vielleicht heißt ja „regelmäßig“ doch etwas anderes als „mindestens einmal pro Jahr“ ...

Der Umgang mit statistischen Daten darf auf solche definitorische Genauigkeiten einfach nicht verzichten, um Missverständnisse zu vermeiden. Auch dann, wenn – wie in diesem Fall – der Zweck wohl die Mittel heiligt.

(Für den Kommentar verantwortlich: Andreas Quatember, IFAS)